Krisenintervention in Hildesheimer Schulen

In der vergangenen Woche fand im Tagungshaus Bischöfliches Priesterseminar eine Fachtagung zum Thema Krisenintervention an Schulen statt. Veranstalter war der Hildesheimer Präventionsrat zusammen mit dem Verein La Vida e. V. „Wir wollen mit dieser Fortbildung Lehrkräften und Schulsozialarbeitern Möglichkeiten aufzeigen, in Krisensituationen an Schulen angemessen zu reagieren“, so Peter Voss, Mediator und schulischer Krisenmanger. Gearbeitet wurde zu den Themenbereichen Suizid und Tod sowie Mobbing im schulischen Umfeld.

„Nicht jede Gewalt an Schulen ist Mobbing, aber Mobbing ist immer Gewalt,“ so die Workshop-Leiterinnen Monika Mauerhöfer, Schulmediatorin an der Marienschule und Birgit Waldhoff-Blum, Mediatorin und Ausbilderin für Mediation. Kennzeichnend für Mobbing sei ein Machtgefälle zwischen Betreiber und Opfer. Mobbing erfolge systematisch und baue sich über einen längeren Zeitraum auf. Wie man Mobbing erkennt, es durch präventive Arbeit in den Klassen verhindern kann und wie eine erfolgreiche Klassenintervention in einem Mobbingfall aussieht, zeigten die Referentinnen auf. Sie gaben den Teilnehmern Einblicke in das Rollengefüge eines schulischen Mobbing-Systems und in die Phasen eines Mobbing Verlaufs. Auch Methoden für die Mobbing-Prävention wurden vermittelt. Am Beispiel eines anonymisierten authentischen Fallbeispiels zeigten die Referentinnen mit der erprobten Methode „No Blame Approach“, wie Mobbing wirksam gestoppt werden kann und die Klasse wieder zu einem guten Miteinander findet. Die Methode arbeitet ohne Schuldzuweisungen und stärkt die Eigenverantwortlichkeit der Schüler**.** Am Ende gab es für die Referentinnen sehr positive Rückmeldungen zu den vorgestellten Methoden, den vielen praktischen Tipps und der Einbeziehung der Teilnehmer im Rollenspiel. Fazit des Workshops: Gegen Mobbing kann und muss man etwas tun – man muss bloß wissen wie.

Tod und Suizid im schulischen Umfeld stellen an die Schulgemeinschaft besondere Anforderungen. Erschütterte trauernde Schüler aufzufangen war u. a. Thema dieses Workshops. Er wurde von Pastor Peter Noß-Kolbe und Schulsozialarbeiterin Jennifer Hahn geleitet. Ein angemessenes respektvolles Gesprächsverhalten sowie Hilfsangebote können suizidgefährdeten Menschen in ihrer Not helfen. Für Trauerfälle packten die Seminarteilnehmer einen Notfallkoffer. Dieser enthielt Utensilien, die in einem Trauerfall hilfreich sein können, wie z. B. die Bibel, den Koran, Kerzen, Kuscheltiere, ein Kreuz usw.

Die Fachtagungsreihe soll durch den Hildesheimer Präventionsrat fortgesetzt werden. Hinsichtlich der Finanzierung hat sich die Heinrich Schröter GmbH bereit erklärt, die Arbeit weiter zu unterstützen.

Von links Jennifer Hahn, Peter Noß-Kolbe, Birgit Waldhoff-Blum und Monika Mauerhöfer

Verantwortlich:
Peter Voß
Am Holunderbusch 15
31141 Hildesheim
Tel. 05064 960417 Handy 0173 3713659